Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

39 (16.2.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 39
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Dienstag
16. Februar 1932

Der deutsche Außenhandel im Januar

Berlin, 15. Febr. Im Monat Januar betrug die tatsächliche Einfuhr (alle Ziffern in Millionen RM.) 425,0. Sie ist gegenüber dem Vormonat um 65,0 zurückgegangen, was sich zunächst durch das weitere Absinken der Preise erklärt. Die **Ausfuhr** hat sich von 708,0 im Dezember (ausgewiesen 738,0, d. h. einschließlich 30,0 nachträgliche Sammelanschreibungen) auf **542,0 im Januar vermindert.** Davon betragen Reparationssachlieferungen 12,0 (26,0). Für die Gesamtausfuhr ergibt sich demnach **ein Ausfuhrrückgang um 166,0,** woran die Fertigwaren mit 143,0 beteiligt sind. Dem Werte nach beträgt die Abnahme der Ausfuhr 23 Prozent. Der mengenmäßige Rückgang ist etwas geringer, er ist durch die kommenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen im internationalen Warenaustausch bedingt. **Die Handelsbilanz zeigt im Januar einen tatsächlichen Ausfuhrüberschuß von 105,0; einschließlich der Reparationssachlieferungen ist die Handelsbilanz mit 117,0 tatsächlich aktiv (gegenüber 218,0 im Dezember bei Absetzung der damaligen Sammelanschreibungen.**

Deutschland

Einberufung des Aeltestenrats des Reichstags

Berlin, 15. Febr. Der Aeltestenrat des Reichstags ist für Montag, den 22. Februar, abends einberufen worden, um darüber Beschluß zu fassen, welche Gegenstände außer dem Termin für die Reichspräsidentenwahl vom Reichstag noch vor dem Beginn des Wahlkampfes erledigt werden müssen.

Kabinettsberatungen über die Bankenfrage

Berlin, 15. Febr. Wie wir erfahren, hat das Reichskabinett heute die Beratungen über die Bankenfrage fortgesetzt. Sie sind aber noch nicht zu einem Abschluß gekommen, sondern sollen in den nächsten Tagen weitergeführt werden.

Keine Ernennung Hitlers zum Professor der Technischen Hochschule Braunschweig

Braunschweig, 15. Febr. Minister Klagges teilte heute mit, daß die Meldung eines Berliner Montagblattes über eine bereits am Freitag vollzogene Ernennung Hitlers zum Professor an der Technischen Hochschule Braunschweig nicht den Tatsachen entspreche.

Exodus der Nationalsozialisten aus dem Thüringer Landtag

Weimar, 15. Febr. Die nationalsozialistische Fraktion des Thüringer Landtages erklärt, daß sie **an den Beratungen des Landtages bis auf weiteres nicht mehr teilnehmen werde.** Sie werde aber jederzeit im Landtag erscheinen, wenn es ihr am zweckmäßigsten dünkt. Begründet wird der Auszug der Nationalsozialisten aus dem Landtag mit der Politik der Thüringer Rumpfregierung nach dem Sturz des Ministers Dr. Frick. Insbesondere wird die Reise des Staatsministers Baum zum Reichsinnenminister in Sachen der Einbürgerung Adolf Hitlers und die damit verbundene Blosstellung des ehemaligen Innenministers Dr. Frick als Grund angegeben.

Anschlag auf einen nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten.

T.U. **Darmstadt,** 15. Febr. Wie die Nationalsozialistische Gaupressestelle mitteilt, erhielt der nationalsozialistische hessische Landtagsabgeordnete Joseph Buttler am Montag gegen 19,30 Uhr in Eberstadt auf offener Straße in der Nähe der Modau-Brücke plötzlich einen Schuß in den Rücken. Er wurde in ein Krankenhaus überführt. Die Verletzung Buttlers ist sehr schwer, da durch den Schuß das Rückenmark verletzt wurde.

Ausland

Dynamitanschlag in Schweden

Göteborg, 15. Febr. Durch einen Dynamitanschlag wurde nachts in **Göteborg ein Wohngebäude in die Luft gesprengt,** in dem mehrere Familien wohnten. Ein 35jähriger Bauarbeiter hatte beschlossen, an seiner von ihm geschiedenen Frau Rache zu üben. Kurz vor 2.30 Uhr warf er ein Paket mit Dynamit durch ein Fenster in ein Zimmer des Hauses, in dem seine Frau wohnte. Eine gewaltige Explosion erfolgte, durch die der größte Teil des Hauses zerstört wurde. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig. Aus den Trümmern wurden **3 Tote und 6 zum Teil schwer verletzte Personen geborgen.** Den Täter fand man heute vormittag in einem Walde in der Nähe der Stadt tot auf. Er hatte Selbstmord begangen.

Große Mehrheit für das amerikanische Krediterweiterungsgesetz.

T.U. **Washington,** 15. Febr. Das Repräsentantenhaus hat am Montag das Krediterweiterungsgesetz mit überwältigender Mehrheit angenommen und an den Senat weitergeleitet.

Der Prinz und die Kaufmannstochter

London, 14. Febr. Prinz Lennart, der 22jährige Enkel des Königs Gustav von Schweden, teilte aus dem Stockholmer Königspalast Londoner Blättern telephonisch mit, daß er demnächst auf einem Londoner Standesamt die Ehe mit Karin Rißvandt, der Tochter eines Stockholmer Kaufmanns eingehen werde. „Wir kommen nach London, um zu heiraten", sagte er, „nichts kann mich daran hindern, auch nicht der Widerspruch meines Großvaters, des Königs. Karin und ich lieben einander zu sehr, um uns durch irgendetwas von unserem Vorsatz abbringen zu lassen. Wir verliebten uns — fast sieben Jahre ist es her — auf den ersten Blick. Seitdem sind wir unzertrennlich. Wir werden etwa am 22. ds. Mts. in London eintreffen. Nach der Hochzeit gehen wir auf mein Schloß **Mainau** im Bodensee. Wenn ich Schweden übernächste Woche verlasse, kehre ich meinem Vaterland für immer den Rücken."

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 16. Februar.

Bad. Landestheater: „Der Widerspenstigen Zähmung", 20—22¼
Stala-Tonfilm-Theater: „York", 7 und 9 Uhr.

Baden

Die Milchhändler beim bad. Preiskommissar

Karlsruhe, 15. Febr. Im badischen Statistischen Landesamt das mit der Preisüberwachung in Baden beauftragt ist, fand eine **Besprechung über den Milchpreis** mit der Vertretung des organisierten Milchhandels statt. Erschienen waren sowohl Vertreter des Landesverbandes wie der örtlichen Organisationen. Der Direktor des Statistischen Landesamts gab einen Ueberblick über die Maßnahmen, die vom Statistischen Landesamt zur Ueberwachung des Milchpreises getroffen sind. Es ist eine Erhebung über den Milcherzeugerpreis, also den Milchpreis ab Stall, in ganz Baden durchgeführt worden. Zu diesem Zweck sind an rund 1500 badische Gemeinden Fragebogen herausgegangen. Diese Erhebung wird in wenigen Tagen abgeschlossen. Das gleiche gilt von einer Rundfrage an eine Reihe badischer Milchzentralen über die Gestaltung, die der Milchpreis durch die Verarbeitung erfährt. In den Rahmen dieser Feststellungen über die Zusammensetzung des Milchpreises in den einzelnen Teilen des Landes gehört auch die Milchhändlerspanne. Sie bewegt sich in Baden zwischen 4.75 und 5.50 Pfg. für den Liter. Das ist also der Betrag, den der Milchhändler erhält, der die ihm von der Milchzentrale zugestellte Milch täglich dem Verbraucher ins Haus bringt oder, wie in Mannheim, in nach besonderen Vorschriften eingerichteten Läden verkauft. Die Vertreter des Milchhandels gaben eine eingehende Darstellung der gegenwärtigen Lage des organisierten Milchhandels und der an ihn gestellten Aufgaben und Verpflichtungen. In dreistündiger Sitzung wurden alle Fragen der Gestaltung des Milchpreises, soweit sie den Milchhandel betreffen, durchgesprochen, darunter auch die Milchbelieferung der Erwerbslosen und Fürsorgeempfänger. Der Direktor des Statistischen Landesamts richtete zum Schluß der Sitzung an die Herren Vertreter des Milchhandels das Ersuchen, nach Abschluß der notwendigen Erhebungen über den Milchpreis sich zu weiterer Verhandlung zur Verfügung zu stellen.

Zwei Brände im Lahrer Bezirk

Selbach (Amt Lahr), 15. Febr. In der Nacht zum Sonntag brannte der auf dem Hasenberg Gemarkung Selbach im Wald gelegene, unbewohnte Steinhof bis auf den Grund nieder. Am Morgen fand der Knecht des Besitzers, des Hofbauern Franz Christ, alles in Schutt und Asche. Der Schaden beträgt, da auch 300 Zentner Futtermittel vernichtet wurden, etwa 12 000. Zwei Herren aus Lahr, die einen Teil des Gebäudes als Wochenende benutzten und eine Dreizimmerwohnung dort eingerichtet hatten, sind ebenfalls schwer geschädigt. Man vermutet Brandstiftung.

Schmieheim (Amt Lahr), 15. Febr. Im Oekonomiegebäude des Landwirts und Milchhändlers Georg Foßler brach am Samstag nacht Feuer aus. Das Wohnhaus wurde stark beschädigt. Die Fahrnisse konnten zum größten Teil gerettet werden. Auch in diesem Falle wird Brandstiftung vermutet.

Karlsruhe, 15. Febr. (Unfälle.) Am Sonntag vormittag stieß Ecke Scheffel- und Sophienstraße ein Lieferkraftwagen, dessen Führer das Vorfahrtsrecht nicht beachtete, mit einem Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer brach dabei einen Finger und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. — Beim Schlittschuhlaufen auf dem Beunsee bei Durlach kam gestern abend ein 16jähriger Lehrling aus Durlach zu Fall und brach sich dabei den linken Arm. — Am Samstag abend kam ein junger Mann, der auf einen fahrenden Straßenbahnzug in der Kaiserstraße aufspringen wollte, zu Fall, und brach sich den rechten Unterschenkel.

Karlsruhe, 15. Febr. (Aus dem Landtag.) Die nationalsozialistische Fraktion hat gegen den Innenminister Maier ein Mißtrauensvotum eingebracht und ferner folgenden Antrag gestellt: „Der Minister des Innern, Emil Maier, ist wegen wissentlich begangener Verletzung anerkannter verfassungsmäßiger Rechte förmlich anzuklagen (§ 60 Abs. 1 der badischen Verfassung)".

Heidelberg, 15. Febr. (Hochschulnachrichten.) Professor Dr. med. Walter Schwarzacher, Direktor des Instituts für gerichtliche Medizin, erhielt einen Ruf nach Halle als Ordinarius und Nachfolger des kürzlich verstorbenen Professor Dr. Willy Vorkastner.

Ludwigshafen, 15. Febr. (Todessturz.) Am Samstag hat sich eine 70jährige Frau, Witwe, von ihrer Wohnung im vierten Stock eines Hauses in der Jägerstraße auf die Straße hinabgestürzt und war sofort tot. Die Ursache ist in einem unheilbaren Leiden zu suchen.

Hornberg, 15. Febr. (Schweres Rodelunglück.) Auf der Landstraße zum Fohrenbühl ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Rodelunfall. Ein mit drei Personen besetzter Schlitten geriet in außerordentlich schnellem Tempo auf eine schneefreie Stelle, wobei er so schnell abgebremst wurde, daß durch die Gewalt des Anhaltens die drei Personen vom Schlitten heruntergeschleudert wurden. Während eine junge Dame unverletzt blieb, wurde ein Herr und eine Dame schwer verletzt. Bei den Schwerverletzten handelt es sich um ein Ehepaar Hauß aus Hornberg. Herr Hauß erlitt einen doppelten Schädelbruch, Frau Hauß eine lebensgefährliche Lungenquetschung.

Waldshut, 15. Febr. (Auszeichnung.) Die Molkerei Waldshut G.m.b.H. errang außer den Preisen für Molkereierzeugnisse für molkereimäßig behandelte Milch einen 1. Preis mit Vollpunktzahl sowie einen dritten Preis für Butter.

Waldshut, 15. Febr. (Schadenfeuer.) Das dem Landwirt Raff gehörende, bisher unbewohnte Haus „Auf der Bleiche", die frühere Schifflimacherei, wurde durch ein Feuer in kurzer Zeit in Asche gelegt. Das Haus wurde zu Wohnzwecken umgebaut.

Radolfzell, 15. Febr. (Einschränkung der Schiffahrt.) Den Schiffen der Reichsbahn ist das Landen in Iznang seit Samstag vormittag wegen starker Eisbildung nicht mehr möglich. Der Verkehr nach der Reichenau und der Höri wird dagegen vorläufig in vollem Umfange aufrecht erhalten. Der Radolfzeller See zeigt an den Ufern starke Eisbildung. Der Markelfinger See ist bereits ganz zugefroren.

— **Bekämpfung der Reblaus in Baden.** Durch eine Verordnung des Ministers des Innern vom 9. Februar d. J. erhält der § 34 der Verordnung über die Bekämpfung der Reblaus eine neue Fassung. Dieser Paragraph handelt von der Vornahme der Abschätzung und die darüber aufzunehmende Niederschrift. Er bestimmt sodann: Das Bezirksamt setzt den Entschädigungsanspruch vorbehaltlich des Rechtsweges fest und benachrichtigt den Rebbesitzer von der Abschätzung und der Höhe der zustehenden Entschädigungen. Wenn sich der Rebbesitzer bei der Eröffnung mit der festgesetzten Entschädigung unter Verzicht auf das Klagerecht einverstanden erklärt, so ist diese vom Weinbauinstitut alsbald zur Zahlung anzuweisen. Gibt der Rebbesitzer diese Erklärung nicht ab, so wird die Entscheidung des Bezirksamts endgültig, sofern nicht binnen sechs Monaten vom Tage der Zustellung der Festsetzungsverfügung an der Rechtsweg durch Erhebung der Klage beim zuständigen Gericht beschritten wird.

— **Gebührenfestsetzung in Baden.** Durch Verordnung des Innenministers vom 8. Februar d. J. werden die Gebühren der Untersuchungsämter für ansteckende Krankheiten in einer gegen bisher ermäßigten Höhe neu festgesetzt.

— **Steuererleichterungen für erntegeschädigte Landwirte.** Wie in der Presse bekanntgegeben wurde, sind die Finanzämter auf das Ersuchen der Landwirtschaftskammern durch den Minister der Finanzen über das Landesfinanzamt angewiesen worden, den durch die Witterungsschäden des letzten Jahres geschädigten Landwirten bei der Erhebung der Grund- und Gewerbesteuer mit zinsloser Stundung und mit Steuernachlaß weitgehendst entgegenzukommen. Diese steuerliche Fürsorge ist vom Minister der Finanzen auf Grund einer gemeinsamen Kundgebung der landwirtschaftlichen Organisationen über die Notlage der Forstwirtschaft auch auf die Waldbesitzer ausgedehnt worden, soweit für sie bei dem großen Preis- und Absatzrückgang des Holzes die Entrichtung der Grund- und Gewerbesteuer eine besondere Härte bedeutet, insbesondere wenn ihnen Einkommen aus anderen Quellen als dem Waldbesitz nicht oder nur in geringem Umfange zur Verfügung steht. Dieselbe Rücksicht soll auch auf Verpächter landwirtschaftlichen Grundbesitzes genommen werden, die den Pachtzins vom Pächter mit Rücksicht auf die schwierige wirtschaftliche Lage in der Landwirtschaft nicht rechtzeitig erhalten können, auf den Pachtzins aber in der Hauptsache angewiesen sind. Die in Frage stehenden Steuerstundungen und Steuernachlässe werden nicht von amtswegen gewährt, sondern nur auf Antrag des Steuerpflichtigen bei dem zuständigen Finanzamt. Sammeleingaben (gemeinsame Eingabe von Landwirten einer Gemeinde) sind zulässig.

Aus dem Gerichtssaal

Verurteilte Schwarzbrenner

Karlsruhe, 13. Febr. Eine Reihe von Personen, die an der Einrichtung von Schwarzbrennereien in Mannheim, Karlsruhe und Ettlingen beteiligt waren, hatten Strafbefehle erhalten. Dagegen erhoben der 27jährige vorbestrafte Wirt Hans R. aus Mannheim, der jetzt in Saarbrücken wohnhafte vorbestrafte frühere Wirt und nunmehrige Geschäftsführer Georg Sch. aus Karlsruhe und der 27 Jahre alte Kraftwagenführer Franz St. aus Karlsruhe Einspruch, der letzter Tage vor der Strafabteilung des hiesigen Amtsgerichts zur Verhandlung kam. Das Hauptzollamt Karlsruhe trat dabei als Nebenkläger auf. Das Gericht verurteilte Sch. wegen fortgesetzter Branntweinmonopolabgabenhinterziehung zu 27 922 Mark Geldstrafe, ersatzweise 54 Tage Gefängnis zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten abzüglich 13 Tage Untersuchungshaft, sowie zu einer Wertersatzstrafe von 5100 Mark und zur gesamtschuldnerischen Haftung von 2700 Mk. Wertersatz. R. wegen Beihilfe zur fortgesetzten Branntweinmonopolhinterziehung zu 9630 Mark Geldstrafe, ersatzweise 19 Tagen Gefängnis, sowie einer Woche Gefängnis und zu 2700 Mark Wertersatz; St. wegen Beihilfe zur Branntweinmonopolabgabenhinterziehung zu 18 292 Mark, ersatzweise 36 Tagen Gefängnis und zu 5100 Mark Wertersatz.

Wegen Konkursverbrechens verurteilt

Heidelberg, 15. Febr. Vor dem Schöffengericht hatte sich der Möbelhändler Erbe aus Heidelberg wegen Konkursverbrechens zu verantworten. Es war ihm nachgewiesen worden, daß er seine Bücher falsch geführt und Uebereignungen zugunsten eines Teiles seiner Gläubiger gemacht hatte, während er seine Außenstände wieder einem anderen Gläubiger überwiesen hatte. Da er selbst von diesen Machenschaften keinen Vorteil hatte, wurde der Fall als einfaches Konkursverbrechen beurteilt. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis, das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis.

Tätlicher Angriff auf einen Vollziehungsbeamten

Kehl, 15. Febr. Vor dem Amtsgericht Kehl hatte sich der Kaufmann Martin Kaufmann wegen eines tätlichen Angriffs auf einen Vollziehungsbeamten des Finanzamts zu verantworten. Der Vollstreckungsbeamte hatte einen gegen den Angeklagten persönlich gerichteten Vollstreckungsauftrag und suchte verabredungsgemäß den Angeklagten nicht in seiner Wohnung, sondern im Geschäft auf. Beim Vorzeigen des Auftrags kam es zwischen dem Angeklagten und dem Beamten zu einer Auseinandersetzung, weil der Angeklagte verlangte, daß der Beamte nicht in seine Wohnung gehe, wenn er nicht zu Hause sei. Auf die Erklärung des Beamten, daß er sich an diesem Verbot nicht stören könne und werde und doch in die Wohnung ginge, ließ sich der Angeklagte zu Tätlichkeiten gegenüber dem Beamten hinreißen. Der Angeklagte will in der Aufregung gehandelt haben. Der Vertreter des Klägers verlangte strenge Bestrafung mit Freiheitsstrafe. Das Gericht kam zu einer Verurteilung von 800 RM. Geldstrafe und den Kosten.

Der Eisenbahnunfall in Waldkirch vor Gericht

Freiburg, 14. Febr. Das Eisenbahnunglück im Bahnhof Waldkirch im August vergangenen Jahres, bei dem infolge falscher Weichenstellung zwei Züge aufeinander stießen und 30 Reisende des Freiburger Zuges leicht verletzt wurden, fand ein gerichtliches Nachspiel. Als für den Unfall verantwortlich wurde gegen den Bahnassistent Georg T. und gegen den Ablöser und Weichenwärter Karl Sp. Anklage wegen fahrlässiger Transportgefährdung erhoben. Darüber wurde vom Schöffengericht Freiburg am Freitag im Amtsgerichtsgebäude in Waldkirch verhandelt. Die Verhandlung ergab, daß die unrichtige Weichenstellung aus einer Reihe unglücklich zusammenwirkender Umstände herzuleiten war. Das Urteil lautete gegen beide Angeklagte auf 100 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Stadt und Land

Durlach, 15. Febr. Am Samstag hielt der Evang. Volksdienst, Ortsgruppe Durlach, seine gut besuchte Generalversammlung ab. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden erstatteten Schriftführer und Kassenwart ihre Berichte, die beide von sorgfältiger und treuer Arbeit Zeugnis ablegen. Die Mitgliederbewegung zeigt einen sehr erfreulichen Aufstieg, konnte doch in den letzten Wochen eine Zunahme von 20 % verzeichnet werden, wovon mit Genugtuung Kenntnis genommen wurde. Da auch die Kassenlage sehr befriedigend ist, was sich aus der Tatsache ergibt, daß ein kleiner Fond angesammelt werden konnte, wurde mit umsomehr Freudigkeit den beiden Referenten Entlastung erteilt. Von dem Geist der Einmütigkeit und des Vertrauens zeugte auch die einstimmige Wiederwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder. Nachdem noch kurz über geplante Veranstaltungen gesprochen worden war, konnte die sehr harmonisch verlaufene Sitzung in dem Bewußtsein geschlossen werden, daß alle kommenden Aufgaben eine gute Lösung finden müssen, weil sie durch eine in sich geschlossene Gemeinschaft angefaßt werden, die nicht nach Gunst und Tagesmeinungen frägt, sondern sich einzig und allein von ihrem Gewissen leiten und führen läßt. Auch im neuen Arbeitsjahre muß die Losung sein: Nichts für uns, alles zum Wohle der Gesamtheit in der Kraft und dem Geiste dessen, der uns zur Arbeit berufen hat.

*

Haus- und Grundbesitzerverein Durlach e. V.

Der Verein hielt am Samstag, den 6. 2. 32 in der Blume in Durlach seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Steeger, begrüßte die erschienenen Mitglieder, gab einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr und gedachte der verstorbenen Mitglieder, zu deren ehrenden Angedenken sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben.

Hierauf erstattete der Schriftführer, Herr Hafner, den Geschäftsbericht. Aus diesem war zu ersehen, daß der Verein auch im verflossenen Jahr weder Mühe noch Arbeit scheute, um die berechtigten Interessen seiner Mitglieder zu wahren und zu fördern. Nunmehr erfolgte durch den Rechner, Herrn Heinickel, die Bekanntgabe des Kassenberichtes. Dank der sparsamen Wirtschaft des Rechners ist die Finanzlage des Vereins eine gute. Da auf beide Berichte keinerlei Einwendungen erfolgten, wurde dem Vorstand und Rechner einstimmige Entlastung erteilt.

Der 1. Vorsitzende schritt sodann zur satzungsgemäßen Neuwahl des Rechners, der 8 Beiräte und 2 Rechnungsprüfer. Durch Handerheben wurden einstimmig gewählt bezw. wiedergewählt:

1) Als Rechner, Herr August Heinickel auf 3 Jahre,
2) Als Beiräte, die Herren Friedrich Kunzmann, Wilhelm Neudeck, Heinrich Plesch, Paul Rachner, Albert Roos, Gustav Seufert, Albert Weißenberger und Adam Wüst auf je 1 Jahr und
3) Als Rechnungsprüfer, die Herren Ludwig Koppenhöfer und Theodor Stöhrmann auf je 1 Jahr.

Bei Punkt „Verschiedenes" wurde auf Antrag des Herrn Plesch einstimmig beschlossen, daß mit Rücksicht auf die jetzige Notlage der Hausbesitzer der Mitgliederbeitrag für das Geschäftsjahr 1932 von 4 auf 3 RM. herabgesetzt wird. Mithin werden im Jahre 1932 nur das 1., 2. und 3. Vierteljahr mit je 1 RM. eingezogen, während das 4. Vierteljahr nicht erhoben wird.

Nach Erledigung verschiedener aus der Versammlung vorgebrachten Anfragen schloß der 1. Vorsitzende die gut und ruhig verlaufene Hauptversammlung mit dem Wunsche, daß im Jahre 1932 endlich die schon lange und wiederholt von der Regierung angekündigte Ankurbelung der Wirtschaft erfolgen möge, denn nur dadurch wäre es möglich, nicht nur dem Haus- und Grundbesitz, sondern auch dem gesamten deutschen Volk zu helfen. H.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 16. 2. 32.

Verkehrsunfall: Beim Schloß Rüppurr fuhr gestern abend ein Personenkraftwagen in eine Schafherde, die gerade vom Albufer über die Rastatterstraße nach dem nahegelegenen Stall getrieben wurde. Mehrere Schafe wurden erheblich verletzt und mußten geschlachtet werden. Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

Unfälle: In einem landwirtschaftlichen Betriebe brachte eine Frau beim Rübenmahlen die rechte Hand in die Rübenwalze, wodurch ihr ein Teil des Ringfingers abgerissen wurde.

Beim Fußballspielen prallte ein 22jähriger Schlosser mit einem anderen Spieler zusammen, stürzte zu Boden und erlitt einen Knöchelbruch.

Beim Ueberschreiten eines Schneehaufens auf den Rüppurrer Wiesen kam ein Fortbildungsschüler zu Fall und brach sich den linken Unterschenkel.

Aufgefundene Fahrräder: Im Laufe des gestrigen Tages wurden 2 Herrenfahrräder aufgefunden, die wahrscheinlich von irgend einem Diebstahl herrühren.

*

Preisgestaltung der Arzneispezialitäten in der Tagespresse.

Die in einem Teil der Tagespresse verbreitete Mitteilung über eine Aufhebung der Preisbindung für Apothekerpreise ist insofern nicht zutreffend, als die Preise der Apotheken bei den Arzneispezialitäten niemals gebunden waren. Der Nutzen der Apotheken an diesen Arzneimitteln ist vielmehr durch die amtliche Arzneitaxe festgesetzt, die eine Höchsttaxe darstellt, welche der Apotheker jederzeit unterbieten konnte. Der freie Wettbewerb hat also hier schon immer bestanden. Durch die erhebliche Kürzung des Nutzens der Apotheken werden Preisunterbietungen kaum zu erwarten sein, da die Apotheken den ihnen belassenen Nutzen unbedingt zur Aufrechterhaltung ihrer Betriebe benötigen.

In Preußen, Hamburg und Schaumburg-Lippe ist zudem der Zuschlag der Apotheken schon seit dem 1. Oktober 1931 von 75 v. H. auf 66⅔ v. H. herabgesetzt. Die neuerliche Senkung auf 64 v. H. = 39 v. H. Bruttonutzen betrifft, wie die vorhergehende, die Präparate bis zu 2,50 RM. Einkauf.

Auch die Einführung der Pfennig-Endrechnung bei den Arzneipreisen hat zu Mißverständnissen Anlaß gegeben. Bisher wurde nämlich nach den Vorschriften der Arzneitaxe nicht nur nach oben aufgerundet, sondern in ebenso vielen Fällen nach unten abgerundet. Fortgefallen ist dagegen die Preisbindung des Großhändlers durch den Fabrikanten. Aber auch der Nutzen des Großhandels ist schon bisher so bemessen, daß der reelle Großhandel die mit dem Preiskommissar vereinbarten Nutzensätze zur Deckung seiner hohen Unkosten unbedingt gebraucht.

Gedenket der hungernden Vögel!

Saatgut-Ausstellung

(Veranstaltet vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Durlach.)

Durlach, 15. Februar.

Die am Samstag vormittag in der „Blume" eröffnete Ausstellung von Saatgut und Kartoffeln, sowie von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und Hilfsstoffen war auch am Sonntag der Besichtigung offen und erfreute sich namentlich am Sonntag nachmittag eines guten Besuches. Der Landw. Bezirksverein Durlach wollte seinen Mitgliedern und den Landwirten und Gartenbesitzern der Umgebung Gelegenheit geben, neben Belehrung und Anregung anerkannte Bezugsquellen für Saatgut, Kartoffeln, Klee- und Rübensamen, Wicken- und Maissamen zu vermitteln. Um wirklich Gutes zu bieten, war bestimmt worden, daß nur Original- und erste Absaat zur Ausstellung und zum Verkauf gelangen durften. Bei Saatgetreide und Kartoffeln waren nur solche Sorten zugelassen, welche in das Landessortiment aufgenommen sind.

Am reichhaltigsten war die Ausstellung mit Saatkartoffelsorten beschickt. Friedrich Frank-Frankenhof b./Sinsheim, David Kippenhan-Ritschweiher, die Acker- und Pflanzenbauvereinigung Obergrombach, Ludwig Joß-Linkenheim u. a. hatten eine übersichtliche Schau über die neuesten und ertragsreichsten Sorten von Saat- und Futterkartoffeln geboten. Auch krebsfeste Kartoffeln waren von der Landwirtschaftsschule Augustenberg ausgestellt. Erstklassiges Saatgut in den verschiedenen Getreidearten zeigten Heinrich Eckardt-Hohenwettersbach, Dr. Frank-Straßenheim, und der Bad. Pflanzenzucht- und Saatbauverein. Während Eckardt und Dr. Frank eigene Züchtungen in bewährten Sorten zeigten, hatte der Bad. Pflanzenzucht- und Saatbauverein die hervorragendsten Getreidearten aus dem ganzen Land ausgestellt. Mit Sämereien hatte Thomas Koser Sohn, Odenheim, die Ausstellung beschickt. Die Landwirtschaftsschule Augustenberg zeigte neben Getreide und Kartoffeln auch Mais und Bohnen.

Eine umfangreiche Schau über Originalsaatgut, krebsfeste Kartoffeln, Sämereien, Feld- und Gartengeräte und Schädlingsbekämpfung im Obstbau bot der Bad. Landwirtschaftliche Verein. Auch Futtermittel, darunter noch viel zu wenig beachtete Holzkohlenkörnungen für Hühner, Schweine und Großvieh, waren vertreten. Interessant waren die neuesten Feld- und Gartengeräte, die eine wesentliche Mehrleistung gestatten und dabei die Arbeit leichter machen. Einen großen Raum nahmen die landw. Maschinen, Geräte, Behelfsmittel und Futtermittel ein, welche die Einkaufsvereinigung süddeutscher Landwirt ausgestellt hatte.

Mit der Ausstellung war ein Wettbewerb verbunden, der folgendes Ergebnis hatte.

Vom Preisgericht des Pfinzgauverbandes wurden für Preise vorgeschlagen:

a) Goldene Medaille: Heinrich Eckardt, Saatzuchtwirtschaft, Hohenwettersbach;

b) Silberne Medaille: 1. Friedrich Frank, Frankenhof; 2. Dr. Frank, Saatzuchtwirtschaft, Straßenheim; 3. David Kippenhan, Ritschweier; 4. Acker- und Pflanzenbauvereinigung Obergrombach;

c) Bronzene Medaille: 1. Ludwig Joos, Linkenheim; 2. Emil Nonnenmacher, Helmsheim; 3. Max Knoll, Heidelsheim; 4. Jakob Winnai, Helmsheim; 5. Heinr. Winnai, Helmsheim; 6. Gustav Raupp III., Staffort.

Außer Wettbewerb hatten ausgestellt: 1. Landwirtschaftsschule Augustenberg; 2. Badischer Pflanzenzucht- und Saatbauverein; 3. Badischer Landwirtschaftlicher Verein Karlsruhe; 4, Thomas Koser Sohn, Odenheim.

Im ganzen Kreis Karlsruhe haben nur 2 landw. Vereine Ausstellungen durchgeführt, nämlich Graben und Durlach. Daß der Durlacher Bezirksverein mit seiner Veranstaltung einem Bedürfnis entsprochen hat, bewies der starke Besuch. Auch der Absatz war unter Berücksichtigung der Notlage zufriedenstellend. Besonders rege war die Nachfrage nach Saatkartoffeln, was nicht verwunderlich ist, da der nasse Sommer eine schlechte Ernte zur Folge hatte. Leider fehlt unsern Landwirten größtenteils das für einen Saat- und Sortenwechsel nötige Geld, denn bei den heutigen schlechten Preisen kann in der Landwirtschaft keine Rentabilität mehr erzielt werden. Hoffen wir, daß sich das Schicksalsjahr 1932 auch zu einem solchen für unsere Landwirtschaft gestalten möge; denn ein gesunder Bauernstand ist eine der wesentlichsten Grundlagen einer gesunden Volkswirtschaft, und „hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt."

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 13. und 15. Februar

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	1,028	1,032	1,028	1,032
London (1 Pfund)	14,48	14,52	14,49	14,53
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	169,93	170,27	169,93	170,27
Brüss.-Antwp (100 Belga)	58,74	58,86	58,64	58,76
Paris (100 Frc.)	16,59	16,63	16,59	16,63
Schweiz (100 Frc.)	82,08	82,24	82,14	82,30

Wirtschaft

Starke Haussebewegung auf der Neuyorker Börse. Auf der Wertpapierbörse herrschte am Samstag eine der höchsten Haussebewegungen der zwei letzten Jahre. Zahlreiche Wertpapiere schließen mit einem Gewinn von 2 bis 15 Punkten. 2 200 00 Aktien haben den Besitzer gewechselt. Die Ursache dieser Bewegung ist die günstige Aufnahme des Gesetzentwurfes über die Ausweitung der Kredite durch den Senat- und den Kammerausschuß.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 15. Febr. Weizen märk. 246 bis 248, Roggen märk. 195—197, Braugerste 162—169, Futter- und Industriegerste 154—158, Hafer märk. 144—151, Weizenmehl 29.75—33.75, Roggenmehl 27.85—29.50 Weizenkleie 9.60—9.90, Roggenkleie 9.60—9.90, Viktoriaerbsen 21—27.50, kleine Speiseerbsen 21—23.50, Futtererbsen 15—17. Allgemeine Tendenz: fester.

Mannheimer Produktenbörse vom 15. Febr. Weizen 26.25 bis 26.50, Roggen 22.50, Hafer 15.50—18, Braugerste 18.50—19.50, Futtergerste 17—17.50, Mais 17.75—18, Sojaschrot 11.25, Biertreber 12—12.50, Trockenschnitzel 7.25, Wiesenheu 5.40—5.90, Rotkleeheu 5.40—5.90, Luzerne 5.80—6.40, Stroh 3.20—4.10, Weizenmehl Spezial 0 36.30, Roggenmehl 31—32.50, Weizenkleie fein 8.75—9, Erdnußkuchen 13.50. Tendenz: stetig.

Stuttgarter Landesproduktenbörse vom 15. Febr. Infolge der in abgelaufener Woche eingetretenen strengen Kälte und der dadurch hervorgerufenen Verkehrsschwierigkeiten hat sich die Stimmung auf dem Getreidemarkt weiter befestigt. Die Kauflust war wohl etwas besser, im allgemeinen beobachten die Käufer aber immer noch Zurückhaltung. Es notierten je 100 Kilogramm: Weizen 23.50—25.75 (23.25—25.50), Sommergerste 18.50—20 (unv.), Futtergerste 16.50—18 (unv.), Roggen 21.50—22.50 (unv.), Hafer 14—16.50 (14—16), Wiesenheu 4.50—5 (unv.), Kleeheu 5.50—6 (unv.), Stroh 3.50—4.25 (unv.), Weizenmehl 39.55—40.05 (39.15 bis 39.65), Brotmehl 31.55—32.05 (31.15—31.65), Kleie 8.75 bis 9 (unv.) Mark.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 15. Febr. Auftrieb: 152 Ochsen, 158 Bullen, 323 Kühe, 303 Färsen, 1 Fresser, 642 Kälber, 38 Schafe, 2656 Schweine, 6 Ziegen. Preise: Ochsen a 32—34, b 24—28, c 26—30. Bullen a 25—27, b 22—24, c 18—22, Kühe a 24—28, b 18—21, c 13—16, d 10—12, Färsen a 34—36, b 28 bis 30, c 25—28, Kälber b 42—45, c 36—40, d 32—35, e 28—30, Schafe b 12—20, Schweine b 45—46, c 44—46, d 44—46, e 41—43, f 40—41. Marktverlauf: Großvieh ruhig, kleiner Ueberstand, Kälber mittelmäßig, geräumt, Schweine ruhig, kleiner Ueberstand.

Kunstturn-Wettkampf in Durlach

Die Anhänger der Deutschen Turnsache hatten am vergangenen Sonntag einen großen Tag anläßlich des 2. Geräte-Wettkampfes der Gaue Mittelbaden, Murgtal und Karlsruhe, der in der hiesigen Festhalle vor einer großen Zahl Zuschauer aus nah und fern durchgeführt wurde. Man rühmt dem deutschen Geräteturnen nach, daß es die Hochschule der Gewandtheit und wie ein blühender Fruchtgarten sei, in dem in reicher Fülle Willensentschlüsse keimen, blühen und reifen. Die vorgestrige Veranstaltung hat diese These aufs neue befestigt. Es ist schon so: Das Geräteturnen, der schönste Zweig der Leibesübungen überhaupt, hat keine ernsthaft zu nehmende Gegner und kann sie auch nicht haben. Besondere Gipfelleistungen ließen die „Meisterschaft der Körperbeherrschung" recht deutlich erkennen und wenn auch der Weg bis zu diesem großen Können lang und mühevoll war, so hat die zähe Ausdauer zweifellos ihren schönsten Lohn in der Stärkung und Gewandtheit des eigenen Körpers selbst gefunden.

Nach herzlichen Begrüßungworten des 1. Gauvertreters des Karlsruher Turngaues, Herrn Brüstle, der nochmals in großen Zügen auf die ideellen Werte des Geräteturnens einging, nahmen die Kämpfe ihren Anfang. Je 7 Turner, von denen die 6 besten gewertet wurden, von jedem der drei Gaue wetteiferten unter voller Ausnutzung Ihres Könnens um die Palme des Sieges. Jeder Turner hatte je 1 Kürübung an Reck, Barren und Pferd und außerdem eine selbstgewählte Freiübung zu turnen. Heiß wurde um die so überaus wertvollen Punkte gekämpft. Mancher Versager zerstörte ursprünglich gehegte Hoffnungen, aber wiederum auch besonders exakt ausgeführte Höchstleistungen waren zu sehen, für die das Publikum mit lebhaftem Beifall dankte. Im großen und ganzen bewegte sich das Gebotene auf hoher turnerischer Stufe. Der Verlauf des Kampfes zeigte dann folgendes Bild:

	Mittelbaden	Murgtal	Karlsruhe
Nach Vollendung der			
Barrenübung	138½	153	162 P.
Pferdübung	256	291	303½ P.
Freiübung	402½	438½	460 P.
Reckübung			
u. zugl. Gesamtergebnis	478½	504	532½ P.

sodaß also der Karlsruher Turngau seinen Sieg vom Vorkampf in Gaggenau erfolgreich verteidigte. Der Löwenanteil an dem Erfolg des Karlsruher Turngaus kommt unstreitig den 4 Durlacher Turnern zu, von denen erhielten:

Heinr. Frieß, Turnerbund	101½ P.
Wilh. Mäule, Turnverein	91½ P.
Aug. Arheidt, Turnerbund	89 P.
Max Weißinger, Turnverein	80½ P.

Auch in der Reihenfolge überhaupt schnitten die Durlacher Turner sehr günstig ab. Es plazierten sich:

An 1. Stelle	Heinr. Frieß, Tb. Durlach	mit 101½ P.
„ 2. Stelle	F. Götz, Tv. Obertsrot	mit 94 P.
„ 3. Stelle	W. Mäule, Tv. Durlach	mit 91½ P.
„ 4. Stelle	Ad. Becker, Tv. Berghausen	mit 90½ P.
„ 5. Stelle	Aug. Arheidt, Tbd. Durlach	mit 89 P.
„ 12. Stelle	Max Weißinger, Tv. Durlach	mit 80½ P.

Die höchsten Punktzahlen an den einzelnen Geräten erzielten: am Reck Heinr. Frieß, Tbd. Durlach mit 27½ P., am Barren Heinr. Frieß, Tbd. Durlach mit 26 P., am Pferd Heinr. Frieß und Aug. Arheidt vom Tbd. Durlach mit j 24½ P., in der Freiübung Aug. Arheidt, Tbd. Durlach mit 26½ P.

Jede der 3 Mannschaften erhielt zur Erinnerung an diesen schönen Wettstreit ein Diplom, während die Sieger-Mannschaft des Karlsruher Turngaus, desgleichen auch der Einzelsieger Heinr. Frieß, außerdem mit dem schlichten Eichenkranz geschmückt wurden. — Nach Dankesworten durch den technischen Leiter des Wettkampfes, Gauoberturnwart O. Landhäuser, Karlsruhe, an die Mannschaften und nicht zuletzt an das unparteiische Kampfgericht (Gauturnwart Heim-Rastatt, Gauturnwart Maurer-Gaggenau und Turnwart Geisthardt-Karlsruhe) fand die Veranstaltung ihr Ende.

Den musikalischen Teil bestritt in bekannt mustergültiger Weise das Vereinsorchester des Turnerbunds Durlach. —e.

In diesen Tagen regnet es wieder Einkommensteuererklärungen ....

da muß man gerüstet sein! Es ist unglaublich, was so ein Finanzamt alles wissen will. Es prüft auf Herz und Nieren alle Einkommensmöglichkeiten. Manchem wird der Kopf dabei brummen, wenn er alle Fragen liest, die er auf Ehre und Gewissen beantworten muß. Da heißt's aufpassen, um keine Fehler zu begehen, die bar gebüßt werden und schwer rückgängig gemacht werden können.

Gewiß, keiner will ja irgendwie ungesetzliche Steuerhinterziehung treiben. Aber keiner will und soll mehr zahlen, als das Gesetz vorschreibt. Nun ist soeben gerade zur richtigen Zeit für die „Einkommensteuererklärung" eine ganz populäre Erläuterungsschrift erschienen, welche für jeden Steuerzahler ein wertvoller Führer durch das Labyrinth aller Fragen und Bestimmungen ist. Besonderer Wert wurde dabei vor allem auch auf eine vollständige Zusammenstellung aller abzugsfähigen und nicht abzugsfähigen Posten gelegt. Klar und ausführlich unterrichten eine ganze Anzahl von in Zweifarbendruck erläuterten Formularen zur Einkommensteuererklärung den Steuerzahler — sei er Kaufmann, Eigentümer, Gewerbetreibender oder Erwerbsgesellschaft — wie und was auszufüllen und anzugeben ist. Der dem Heft außerdem beigegebene Einkommensteuertarif ermöglicht es jedem, auf Heller und Pfennig abzulesen, wieviel Steuern zu bezahlen sind. Das Ganze kostet bei dem auf dem Gebiete des Steuerwesens so bekannten Industrieverlag Spaeth u. Linde, Berlin W 10, Genthiner Straße 42, nur RM. 1.50.

Der Sieger des Eibsee-Rennens in Garmisch-Partenkirchen.

Ein Bild des bekannten Meisterfahrers von Morgen, der durch seinen Sieg beim Winterrennen von Garmisch-Partenkirchen die Serie seiner Erfolge noch vergrößert hat, erscheint auf dem Umschlag der Februar-Nummer der Derop-Blätter.

Ein Techniker berichtet über die neuerschlossenen Erdölgebiete der Sowjetunion, deren Entwicklungstempo selbst Amerika in den Schatten stellt. — Von besonderem Interesse dürften die Mitteilungen über das neue russische Leuchtöl sein, von dem bisher stets behauptet wurde, es sei dem amerikanischen nicht ebenbürtig, was durch ein amtliches Gutachten widerlegt wird. Zwei technische Artikel und Material über die deutsch-russischen Handelsbeziehungen ergänzen den Inhalt dieses reich bebilderten Heftes, das sich ebenbürtig seinen Vorgängern anschließt.

Begrüßenswert ist die Mitteilung, daß die Blätter nunmehr allmonatlich erscheinen werden.

Von den „Derop-Blättern" ist eine kostenlose Probenummer von der Derop A.-G., Berlin W. 62, Budapesterstr. 9, zu beziehen.

Der Vierer ist da!

Das Geldstück der Preissenkung

50 Millionen 4-Pfennigstücke werden in der Zeit zwischen dem 15. und 20. Februar in den Verkehr gebracht. Man sieht dem Erscheinen des Neulings mit einer gewissen Skepsis entgegen. Seit fast zwanzig Jahren hat die Allgemeinheit es verlernt, mit dem Pfennig zu rechnen. Die kleine Kupfermünze hat ihr ganzes Ansehen verloren. Daran war allerdings nicht allein die Allgemeinheit schuld, die plötzlich „verschwenderisch" wurde, sondern wir sind beinahe durch den Zwang der Verhältnisse dazu erzogen worden, den Pfennig zu mißachten. Ein Pfennig und eine Billion, dazwischen liegen zuviel Nullen, als daß man sich bei einer auf Pfennig umgerechneten Billionenwährung des um 14 Stellen kleineren Bruders entsinnen könnte. In der Inflationszeit unseligen Andenkens waren wir ja wirklich schon so weit gekommen, daß wir den Wert eines Streichholzes genau errechnen konnten. Er belief sich — allen jenen zur Erinnerung, die an einem schwachen Gedächtnis leiden und eine Rückkehr der Inflation herbeisehnen — auf 800 Millionen bis eine Milliarde je nach Qualität der Streichhölzer. Um keinen Irrtum aufkommen zu lassen: ein einzelnes Streichholz kostete 800 Millionen bis eine Milliarde. Eine Schachtel konnte man schon für 50 Milliarden bekommen.

Dieser Zahlenwirrwarr ist die genügende Rechtfertigung der Allgemeinheit. Sie braucht sich nicht zu schämen, daß sie das Rechnen mit dem Pfennig verlernt hat. Es hat sehr lange gedauert, bis man wieder gelernt hat zu rechnen und mit dem Pfennig zu kalkulieren. Als man glaubte, nun sei es so weit, daß man wieder richtig Buch führen könne, war fast unbemerkt für die Oeffentlichkeit eine entscheidende Wandlung eingetreten. Der Pfennig, der wieder zu Ehren gekommen ist, hat im Grunde genommen heute einen höheren Wert als er ihn jemals gehabt hat.

Wir befinden uns in einer Zeit schwerster Deflation, d. h. der Wert des Goldes ist erheblich gestiegen die Warenpreise sind stark abgeglitten. In Deutschland ist diese Entwicklung rein zahlenmäßig nicht so deutlich in Erscheinung getreten, weil das Preisniveau aus verschiedenen Gründen überhöht ist. Die Preise für viele Lebensmittel und Bedarfsartikel liegen noch über dem Stand von 1914 oder haben ihn gerade erreicht. Es gibt allerdings auch viele Gegenstände, die bereits billiger sind. Der Sinn der Preissenkungsaktion, die durch die vierte Notverordnung eingeleitet und durchgeführt worden ist, besteht darin, den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen.

Eine der wesentlichsten Stützen in dem Kampf um die Preissenkung soll das 4-Pfennigstück sein. Die Forderung nach der Einführung einer solchen Münze wurde bereits in dem Augenblick erhoben, als das Porto für Postkarten auf 8 Pfennig festgesetzt worden ist. Es liegt eine gewisse Ironie darin, daß in dem Augenblick, da das 4-Pfennigstück kommt, die 8-Pfennig-Postkarte bereits wieder verschwunden ist.

Aber allein aus postalischen Gründen ist die Einführung einer neuen Münzeinheit nicht zu rechtfertigen. Der Gedanke, der der neuen Münzeinheit zugrunde liegt, ist vielmehr ein anderer. Der 4-Pfennigpreis soll einfach an die Stelle des 5-Pfennigpreises treten. Allerdings erheben sich gelinde Zweifel, ob die 4-Pfennigmünze rein rechnungsmäßig sehr glücklich gewählt ist. Denn für welche Zahlungen — außer in kombinierter Form — ist sie zu verwenden? Zwei Brötchen kosten 5 bezw. 6 Pfennig. Für deren Bezahlung ist also das 4-Pfennigstück nicht zu gebrauchen. Man muß sich sogar Mühe geben, Fälle zu finden, wo der Vierer praktische Bedeutung hat. Voraussichtlich werden einige Massenartikel auf den Viererpreis festgesetzt werden. Auch im kleinen Zahlungsverkehr ist die Verwendbarkeit des neuen Geldstückes nur beschränkt. Wer z. B. in einem Cafe eine Tasse Kaffee, die 33 Pfennig kostet bezahlt, wird sich voraussichtlich wie vorher nichts herausgeben lassen. Er wird nur insofern etwas ersparen, als er statt 35 Pfennig jetzt 34 Pfennig gibt. Im Automatenbetrieb ist der Vierer nicht zu gebrauchen, denn die 10-Pfennig-Artikel werden diesen Preis behalten. Im postalischen Verkehr kommt die Vier-Pfennig-Marke nur für Drucksachen in Frage, die meistens nur in großen Mengen gekauft werden.

Man kann es also verstehen, daß man der Einführung des Vierers mit einigem Mißtrauen entgegensieht. Seine Bedeutung ist mehr symbolischer Natur. Die praktischen Verwendungsmöglichkeiten rechtfertigen kaum die Ausgabe des neuen Geldes. Man hofft nur, daß die kleinen Preise, die sich jetzt herabzusetzen nicht lohnte, also z. B. 15 Pfg., 25 Pfg. etc. auf 14, 24 usw. ermäßigt werden. Das wäre immerhin auch ein kleiner Beitrag zur Preissenkungsaktion.

Erst die Erfahrung kann lehren, ob sich der Vierer hält. Es hat viele Münzen gegeben, die einfach vom Verkehr nicht aufgenommen worden sind. Dazu gehörten z. B. früher die goldenen 5-Mark-Stücke, die so klein waren, daß man sie oft verlor. Dasselbe galt für 20-Pfennig-Stücke, die erst in Silber geprägt worden sind. Wegen ihrer geringen Größe entschloß man sich zur Nickelprägung. Jetzt waren sie wieder so groß und schwer, daß sie sich ebenfalls nicht durchsetzten, sodaß man schließlich auf ihre Ausgabe ganz verzichtete.

Der Vierer ist da. Wir werden abwarten, wie er sich bewährt.

Eingesandt

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Veröffentlichungen übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Schulgeldsenkung an höheren Schulen.

Bekanntlich hat die Reichsregierung bei Inkraftsetzung der vierten Notverordnung, die Arbeitern, Angestellten und Beamten eine wesentliche Herabsetzung ihrer Löhne und Gehälter brachte, einen Prüfungskommissar bestellt, dessen besondere Aufgabe darin besteht, entsprechende Preissenkungsmaßnahmen zur Durchführung zu bringen. Wohl sind Preissenkungen erfolgt, aber bei weitem nicht in dem erwarteten Maße. Von einer Ermäßigung des Schulgeldes an höheren Schulen, das heute als unbedingt zu hoch bezeichnet werden muß, scheint der Staat selbst nichts wissen zu wollen. Auch hat es den Anschein, als ob die Städte mit wenigen Ausnahmen nicht gewillt seien, eine allgemeine Schuldgeldermäßigung eintreten zu lassen. Dieser unsoziale Zustand kann auf die Dauer nicht länger aufrecht erhalten werden. Dies hat die Stadt Kehl z. B. richtig erkannt, und der Stadtrat hat deshalb beschlossen, sämtliche Schulgelder ab Ostern 1932 um 10 v. H. zu ermäßigen. Künftighin sind für den Besuch der Kehler Oberrealschule nicht mehr 200 RM., sondern nur noch 180 RM. Schulgeld jährlich zu zahlen. Entsprechend erfahren auch die Schuldgelder für den Besuch der Handels- und Gewerbeschule eine gleiche prozentuale Ermäßigung.

Auch in Durlach wäre es an der Zeit, eine der Notzeit angepaßte Schulgeldermäßigung zu veranlassen. Wohl sind die Eltern gerne bereit, die größten Opfer im Interesse einer gründlichen und weitestgehenden Ausbildung ihrer Kinder zu bringen, aber was zu viel ist, ist zu viel. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß vor etwa 30 Jahren das Schulgeld an einer Mittelschule 60 ℳ jährlich betrug, und heute muß man 200 RM. zahlen. Ein so hohes Schulgeld kann in heutiger Notzeit nicht mehr verlangt werden.

Es ergeht daher an Staat und Stadtverwaltung die dringende Bitte, alsbald eine gerechte und soziale Schulgeldermäßigung eintreten zu lassen.

Turnen, Spiel und Sport

Kreisliga

Kreis Hegau: ViR. Konstanz — FV. Tuttlingen 3:0, Gottmadingen — FC. Konstanz 1:3, FC. Tiengen — FC. Singen 0:4, SpV. Meßkirch — SpVgg. Waldshut 1:3.

Kreis Enz-Neckar: BSC. Pforzheim — FC. Eutingen 0:5, FC. Ersingen — SpCl. Pforzheim 2:2, FC. Dietlingen — Vikt. Enzberg 3:0, FV. Niefern — FVgg. Mühlacker 2:0, FC. Huchenfeld gegen ViR. Pforzheim 2:2.

Kreis Südbaden: FV. Daxlanden — Südstern Karlsruhe 4:0, Oestringen — Germ. Karlsdorf 4:1, Weingarten — Grötzingen 4:1.

Kreis Mittelbaden: Vikt. Berghausen — FV. Knielingen 4:1, Germania Durlach — ViR. Bretten 3:3.

Kreis Murg: FV. Rastatt Rel. — Germania Bietigheim 4:3, Phönix Durmersheim — Forchheim 2:3 (Forchheim Meister!), Ottenau — Frankonia Rastatt ausgefallen.

Länderspiel

In Neapel: Italien — Schweiz 3:0 (2:0).

Gesellschaftsspiele

AS. Straßburg — Stuttgarter Kickers 2:2
ViR.-SC. Schwenningen — Schramberg 2:0
FC. Villingen — SpVgg. Trossingen 4:5
FV. Lörrach — St. Ludwig 4:5
Wacker München — PSV. München 6:2
DSV. München — Stern München 3:1

*

V. f. R. Durlach I. — Alemannia Obergrombach I. 3:1 (1:0).

Die Rasenspieler kommen von Sonntag zu Sonntag besser in Form. Hauptsächlich die Hintermannschaft einschl. Läuferreihe stellt in dieser Aufstellung das Beste und Zuverlässigste dar. Der Sturm bleibt allerdings nach wie vor das Schmerzenskind. Allerdings kann hier leicht Abhilfe geschafft werden, da die besten Kräfte die letzten Sonntag durch Verletzung etc. zum Aussetzen gezwungen waren.

Obergrombach war für Durlach ein unbeschriebenes Blatt. Trotzdem hat die Mannschaft nicht enttäuscht. Wenn auch die Mätzchen einiger Spieler nicht am Platze waren.

V. f. R. hat Platzwahl und spielt mit der Sonne im Rücken. Energisch drückt die Läuferreihe den Sturm nach vorne, aber Unentschlossenheit und Unsicherheit verhindert vorläufig jeden Erfolg. Die Obergrombacher Angriffe wurden meist schon an der Strafraumgrenze zum Stehen gebracht, sodaß der V. f. R.-Hüter wenig Gelegenheit zum Eingreifen hatte. Anders der Obergrombacher Hüter, derselbe wurde stets stark beschäftigt und hielt verschiedentlich recht gut. Gegen den Führungstreffer der Rasenspieler nach ungefähr 25 Minuten Spieldauer war er jedoch machtlos. Der Halbrechte gab eine schöne Vorlage dem Rechtsaußen, der durch schönen Schrägschuß dann den Rest besorgte. Die restliche 1. Hälfte gehörte durchweg noch den Rasenspielern. Ein weiterer Erfolg blieb der Mannschaft jedoch versagt.

Nach Wiederbeginn drückte Obergrb. leicht. Die V. f. R.-Mannschaft macht sich aber wieder frei und wiederum war der Rechtsaußen am Ball und hebt denselben zum 2:0 über den Torwart ins Netz. Das war den Obergrombachern anscheinend zuviel. Die Mannschaft unternimmt jetzt einige gefährliche Vorstöße und aus einem solchen gelingt ihnen durch den Mittelstürmer der Ehrentreffer. Kurz vor Schluß erzielten die Rasenspieler durch Verwandeln eines Faulelfmeters den 3. Treffer.

*

Deutsche Skimeisterschaften

Die Internationale Deutsche Skimeisterschaft wurde am Freitag mit dem 16,2 Kilometer-Langlauf in Oberschreiberhau eingeleitet. Noch in den letzten Tagen hatte es tüchtig geschneit, sodaß äußerlich die besten Vorbedingungen für die Durchführung gegeben waren. Die Auslosung der Startfolge hatte den Favoriten günstige Mittelplätze gebracht, es überraschte daher, daß in dem Münchener Walter Motz, der in 1:09,53,8 Stunden das Ziel passierte, ein Läufer zum Siege kam, der bisher noch wenig hervorgetreten ist. Bogner-Traunstein, Rudi Matt und Steinhauser München belegten die nächsten Plätze, während Otto Wahl-Zellameblis, W. Glaß-Klingental, Gustl Müller-Bayerisch-Zell und H. Lantschner-Innsbruck sich mit mäßigen Mittelplätzen in dem überaus starken Feld begnügen mußten.

Mit dem Langlauf der Heeresmeisterschaft, dem 40 Kilometer-Staffellauf und dem Abfahrtslauf der Damen wurden die Meisterschaften am Samstag fortgesetzt. Als erste Konkurrenz kam der 40 Kilometer-Staffellauf zur Durchführung. Die Vertreter Bayerns zeigten sich hier wieder von bester Seite und konnten mit ihrer zweiten Mannschaft den Titel zum 5. Male in ununterbrochener Reihenfolge an sich bringen.

Der erstmalig in das Programm aufgenommene Abfahrtslauf der Damen stellte hohe Anforderungen an die 34 Teilnehmerinnen. Die beste Zeit lief die in Klasse 2 gestartete Frau Christel Kranz (Schiklub Schwarzwald) mit 10:09, während die Siegerin der Klasse 1, Frl. Heinzelmann-Breslau 11:01,4 benötigte.

Im Sprunglauf bei der Himmelsprungschanze, lagen durch die günstige Beschaffenheit der Anlage die meisten Sprünge unter der 50 Meter-Marke. Sieger wurde der Innsbrucker Gumpold, der in allen 3 Gängen über 50 Meter weit kam, seine schlechte Langlaufnote durch diesen Sieg ausglich und im Gesamtergebnis in der Meisterschaft Zweiter wurde.

Nach dem Sprunglauf der Kombination wurde am Sonntag die Deutsche Skimeisterschaft 1932 entschieden. Der Titel fiel an den mehrfachen Vorarlberger Meister Rudi Matt-St. Anton, der im Langlauf und Sprunglauf jedesmal den 3. Platz belegte. Willi Bogner-Traunstein büßte seine berechtigten Siegesaussichten durch zwei Stürze im Sprunglauf ein, während der Titelverteidiger Gustav Müller-Bayrisch-Zell bereits im Langlauf ins Hintertreffen geraten war und im Sprunglauf durch einen Sturz im Gesamtergebnis nur auf dem 7. Platz endete.

Deutscher Skimeister 1932: Rudi Matt-St. Anton, Note 666,75, 2. Gumpold-Innsbruck 625,40, 3. Frz. Reiser-Partenkirchen 612,65, 4. Hellmut Lantschner-Innsbruck 609,30, 5. Alois Kratzer-Kottach 585,15, 6. Franz Krebs-München 583,80, 7. G. Müller-Bayrisch-Zell 581,04, 8. Hans Bauer-Bayerisch-Zell 580,65, 9. Herbert Leupold-Breslau 573,75, 10. Friedel Däuber-Berchtesgaden 572,55.

Stuttgarter Gaulauf

Heinz Mackh wiederum Gaubester

Von schönstem Winterwetter begünstigt, führte der Gau Stuttgart im SSB. am Sonntag seine Wettläufe auf dem badischen und württembergischen Kniebis durch. Die Langläufe über 12 und 8 Kilometer mußten der geringen Schneehöhe wegen größtenteils auf die noch Altschnee tragende Nordseite gelegt werden. Der Damenlauf über 3 Kilometer kam als Flachlauf auf der Kniebishochfläche zum Austrag. Die Leistungen zeigten in den Langläufen eine gute Formverbesserung der Stuttgarter Skiläufer. Auch die Sprünge sind besser geworden. Gaubester wurde wiederum Heinz Mackh von der SA. des Stuttgarter Amateur-Schwimmklubs mit der Note 403,5.

Jugendskitag des SFLV.

Schwache Beteiligung

Der mehrfach verschobene Jugendskitag des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes wurde am Sonntag unter nicht gerade günstigen Schnee- aber guten Wetterverhältnissen in Schonach durchgeführt. 68 Läufer, meist aus dem württ. und bad. Schwarzwald beheimatet, stellten sich dem Starter. Infolge starker Verwehungen mußte statt des Sprunglaufes ein Langlauf eingelegt werden. Die Organisation war gut. Ergebnisse: Langlauf (6—7 Kilometer): 1. Eugen Rogg FC. Schönwald 35,15, 2. Kuhner-Schönwald 36,37. Geländelauf: 1 Scherer Teut. Schonach 5,40, 2. Wolfgang-Leutkirch 5:44. Staffellauf: 3 mal 3 Kilometer: 1. FC. Schönwald 53,38, 2. FC. Teutonia Schonach 54,40. Kombination: 1. FV. St. Georgen 54 P., 2. FC. Schonach 56 Punkte.

*

Badische Polizei-Skimeisterschaften

Freiburg, 15. Febr. Auf dem Feldberg fanden am Freitag und Samstag die seit sieben Jahren bestehenden Badischen Polizei-Skimeisterschaften im Skilauf statt. Auch die diesjährigen Läufe haben bewiesen, daß der sportliche Skilauf in der badischen Polizei gut gepflegt wird und auf beachtlicher Höhe steht. Den Langlauf gewann in der offenen Klasse Streifenmeister Baumann-Freiburg vor Streifenmeister Koch-Freiburg, in der Altersklasse Polizeiwachtmeister Steinbrunner-Freiburg. Der Abfahrtslauf soll ebenfalls Streifenmeister Baumann siegreich, Polizeioberleutnant Heller gewann die Altersklasse. Der kombinierte Lauf, der sich aus Lang- und Abfahrtslauf zusammensetzte, wurde von Streifenmeister Baumann-Freiburg in der offenen, von Polizeiwachtmeister Steinbrunner in der Altersklasse gewonnen. Im Mannschaftslauf siegte der Polizeisportverein Freiburg vor Karlsruhe und Waldshut.

Sechstagerennen in Berlin

Berlin, 15. Febr. Nach 56 Stunden waren 1321,670 Kilometer zurückgelegt. Es führten Schön-Göbel mit 70 Punkten. Eine Runde zurück: Siegel-Thierbach 101 P., Charlier-Deneef 80 P., Gebrüder van Kempen 191 P., Broccardo-Tietz 83 P., Rieger-Preuß 79 P., Dülberg-Brasvenning 83 P.; 3 Runden zurück: Dinale-Miethe 57 P.; 4 Runden zurück: Kroll-Funda (neue Mannschaft) 93 P., Debants-Van Hevel 58 P.; 5 Runden zurück: Rausch-Hürtgen 127 P.; 10 Runden zurück: Ehmer-Nickel 53 P. Maidorn-Maczinski sind ausgeschieden. Maidorn hat eine Schulterverletzung, Maczynski eine Gehirnerschütterung erlitten.

*

Abschluß der 3. Olympischen Winterspiele

Amerika an erster Stelle unter den Nationen — Deutschland im Eishockey auf dem dritten Platz

Die wichtigsten Ereignisse während der letzten Tage der Olympischen Winterspiele in Lake Placid waren die Sonder-Sprungläufe, der 50 Kilometer-Langlauf, sowie die Entscheidungen im Eishockey, im Eiskunstlaufen der Paare und im Bobrennen. Trotzdem sich die Sprungschanze in keineswegs guter Verfassung befand, wurden in den Sprungläufen ganz hervorragende Leistungen erzielt. Bereits einer der ersten Springer, der Norweger Beck überbot den am Donnerstag aufgestellten Schanzenrekord Vinjarengens und erreichte mit 72,5 Meter die größte Weite. Da aber sein zweiter Sprung nur noch 63,5 Meter war, mußte er den ersten Platz an den Norweger Birger Ruud abgeben.

Da sich am Samstag das Wetter im Laufe des Tages besserte, und neue Schneefälle einsetzten, entschloß man sich, den 50 Kilometer-Dauerlauf doch noch auszutragen. Bis nach der ersten Runde lagen die Favoriten ziemlich geschlossen in Front. Nach 35 Kilometer übernahm der Finne Saarinen das Kommando, der in 4:28,00 als Erster das Ziel passierte. Nur 20 Sekunden später trafen Liikanen in 4:28,20 vor dem Norweger Rustadstuen ein. Damit kamen die Finnen zu ihrem ersten Olympiasieg und zwei Medaillen.

Das Eishockey-Turnier wurde mit den Spielen Kanada gegen USA. und Deutschland — Polen im ausverkauften Eispalast durchgeführt. Im Kampf um den dritten Platz schlug Deutschland Polen glatt mit 4:1 (0:0, 2:1, 2:0). Damit hatte sich unsere Mannschaft die Broncemedaille gesichert. Die Tore fielen für Deutschland durch Rudi Ball (3) und Strobl. Die deutsche Mannschaft wurde für ihr elanvolles Spiel vom Publikum stark gefeiert.

Das Eishockeyspiel zwischen Kanada und Amerika endete nach dreimaliger Verlängerung unentschieden 2:2, (1:1, 0:1, 1:0), sodaß die Kanadier wiederum Olympiasieger wurden und Amerika den zweiten Platz innehält. Im Gesamtergebnis brachte es Kanada auf 11:1 Punkte vor Amerika 9:3 Punkte, Deutschland 4:8 Punkte und Polen 0:10 Punkte.

Im Gesamtklassement der Nationen führen Amerika mit 86, Norwegen 74, Kanada 44 und Schweden mit 28 Punkten.

Die amerikanische Winter-Olympiade-Briefmarke.

Die Lake Placid-Marke, die die U.S.A.-Post jetzt anläßlich der Winter-Olympiade herausgab.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Ein Ausläufer der skandinavischen Zyklone hat Süddeutschland gerade noch mit seinem Wirkungsbereich erfaßt und uns heute Nacht vorübergehend Bewölkung mit vereinzelten leichten Schneefällen gebracht. Die Temperaturen sind infolgedessen nicht stark gesunken und erreichten in der Ebene nur den Nullpunkt. Heute früh setzte nach Abzug der Störung wieder durchgreifende Aufheiterung ein, womit die ursprüngliche Hochdruckwetterlage wieder hergestellt ist. Eine erneute Verschärfung der Nachtfröste ist daher zu erwarten, doch werden voraussichtlich nicht mehr die Temperaturen der letzten strengen Fröste erreicht werden.

Wetteraussichten für Mittwoch: Meist heiter und trocken bei schwachen nordöstlichen Winden, Nachtfröste und um Mittag mild.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Politische Zusammenstöße in Hamburg. Angehörige der NSDAP., die in der inneren Stadt Flugblätter verteilt hatten, wurden von Kommunisten beschossen. Dabei wurde ein Nationalsozialist durch einen Kopfschuß getötet und ein andere durch einen Streifschuß leicht verletzt. Die Täter sind entkommen.

Asta-Wahlen. Die Asta-Wahlen an der Technischen Hochschule in Darmstadt brachten eine Wahlbeteiligung von 90 Prozent. Die Sitze verteilen sich wie folgt: Nationale Arbeitsgemeinschaft und Stahlhelm 12 Sitze (bisher 11), Freiheitliche Studenten 2 (2), Deutsche Freistudenten 5 (6), Interessengruppe Mainzer Studierender 2 (2), Nationalsozialisten 19 (19).

Durch ausströmende Gase betäubt. In der Metallwarenfabrik Ullmann in Nürnberg explodierte Montag vormittag ein zu einem Emaillierofen führendes Rohr. Durch die ausströmenden Gase wurde die gesamte Belegschaft in Stärke von 22 Mann vergiftet und mußte ins Krankenhaus verbracht werden. Die Erkrankungen sollen größtenteils leichter Natur sein.

Großfeuer durch Brandstiftung. In dem Dorfe Unterwaiungen bei Coburg brach an zwei verschiedenen Stellen zugleich Feuer aus, das zwei Wohnhäuser, vier Scheunen, vier Stallungen und mehrere Nebengebäude einäscherte. Zahlreiches Vieh ist in den Flammen umgekommen. Es liegt unzweifelhaft Brandstiftung vor.

Grubenunglück in Ostoberschlesien. Auf dem Westfelde 2 der den Giesche-Werken gehörenden Nickisch-Grube in Janow ist in der Nacht zum Sonntag durch eine Gasexplosion ein Kohlenfall eingetreten. Ein Mann wurde getötet, einer schwer und sieben leicht verletzt.

Buntes Allerlei

Haben Insekten einen sechsten Sinn?

Mit der Welt der staaten-bildenden Insekten beschäftigen sich zwei hervorragende französische Naturforscher, Bonier und Fabre. Bonier, der sich besonders für die Welt der Bienen interessiert, ist der Ansicht, daß diese Insekten noch einen sechsten Sinn besitzen. Er hat beobachtet, daß Bienen noch in einer Entfernung von zwei Kilometern in ihren Stock zurückfinden. Das kann weder Sache des Gefühls, noch des Gesichts, des Geschmacks oder des Gehörs sein, denn auf diese Entfernungen versagen selbst die schärfsten Hör- und Sehwerkzeuge. Daß es auch nicht vermittels des Geruches geschieht, der bei den Bienen besonders ausgebildet ist, beweist Bonier dadurch, daß Bienen, die man ihrer Fühler beraubt hat, noch in ihre Stöcke zurückfliegen. Er schließt daraus, daß die Tiere einen sechsten Sinn und zwar den Richtungssinn besitzen. Dieselbe Ansicht hat Fabre von den Ameisen. Wenn sich die Ameisenvölker auf ihre Raubzüge begeben und man sorgfältig alle ihre Wegspuren verwischt, so laufen sie ängstlich auf dem Rückzuge zusammen. Es ist, als ob sie eine Beratung abhalten, um dann richtig in ihren Bau zurückzufinden. Selbst wenn man ihre Rüzugsstraße mit Wasser begießt oder mit scharf riechenden Blättern bestreut, sie kehren unfehlbar in ihre alte Heimat zurück. Alles dies ist nur möglich vermöge eines sechsten Sinnes, des Richtungssinnes.

Ein herrlicher Sommer kommt

Englische Meteorologen prophezeien einen ganz wundervollen Sommer für dieses Jahr. Sie begründen diese Ankündigung mit dem sogenannten Elfjahres-Sonnenzyklus, der alle elf Jahre einen wahren Wundersommer mit sich bringen soll. 1921 und 1910 hätten dieselben Witterungsverhältnisse geherrscht wie 1932 und in beiden, um je elf Jahre zurückliegenden Jahren habe es einen herrlichen Sommer gegeben. Ebenso 1899 und 1888. Die Meteorologen prophezeien mildes und trockenes Wetter für die Zeit vom Februar bis zum August. Im August werde das Wetter freilich etwas unbeständig sein, aber dafür könne man auf einen warmen und schönen September rechnen. Auch der übrige Teil des Jahres wurde sich durch mildes und schönes Wetter auszeichnen. Es wäre nur zu wünschen, daß diese Prophezeiungen Wahrheit werden mögen!

Ein diplomatischer Steinwurf

Ein nette Geschichte aus den ersten Tagen der diplomatischen Tätigkeit Kiderlen-Wächters erzählt das „Algemeen Handelsblad". Kiderlen-Wächter war in seinen jungen Jahren Gesandtschaftssekretär bei der deutschen Gesandtschaft in Kopenhagen. Während seines dortigen Aufenthalts machte sich der damalige Gesandte durch eine Rede auf einem Fest, das Sarah Bernhardt zu Ehren gegeben wurde, unmöglich. Er wurde dann auch abberufen. Am Abend vor seiner Abreise versammelte sich eine aufgeregte Menschenmenge vor dem Gesandtschaftsgebäude. Als Kiderlen-Wächter dies sah, mischte er sich unbemerkt zwischen die Menge. Interessiert fragte er nach dem Zweck der Demonstration. „Wir wollen bei der deutschen Gesandtschaft die Fensterscheiben einwerfen!" lautete die nAtwort. Der junge Diplomat erfaßte sofort die Gefahr der Lage. Wenn die Absicht ausgeführt werden würde, würde dadurch ein peinlicher Zwischenfall geschaffen werden. Kiderlen ergriff einen Stein und warf ihn nicht in die Wohnung des Gesandten in den zweiten Stock, sondern in ein Fenster des Hauseigentümers. Die Menge ahmte Kiderlens Beispiel nach und die Steine flogen durch die Fenster des Hausbesitzers. Das Volk war befriedigt und das gute Verhältnis zwischen zwei Staaten gerettet. Die Kosten des Schadenersatzes standen in keinem Verhältnis zu diesem ersten „sichtbaren" Erfolg des „schlagfertigen" Diplomaten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht 1 Uhr ist unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Frey

geb. Wickert

im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen.

DURLACH, den 16. Februar 1932.
Sofienstraße 9

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. Febr., nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Durlach statt.

Obst- und Gartenbauverein Durlach

Das **Frühjahrspritzen der Obstbäume** wird als unbedingte Notwendigkeit empfohlen und auf Wunsch vom Verein besorgt.

Anmeldungen nehmen entgegen: Max Hochschild, Baseltorstr., Ludwig Schindel, Kronenstr. u. Schriftführer Meißburger.

Carbolineum ist bei Herrn Max Hochschild erhältlich.

Zur Konfirmation und Kommunion

Stoffe und fertige Kleidung
in reicher und vielseitiger Auswahl

Schwarze Wollstoffe in allen neuen Webarten . . . Mtr. 3.75 2.50 1.75 **1.25**
Schwarze kunsts. Marocains ca. 100 cm breit, schöne glanzreiche Qualitäten . . . Mtr. 4.50 3.50 2.90 **2.25**
Schwarze reine Seide ca. 100 cm breit, in Marocain, Crêpe, Satin, Failie, Mongolé . . Mtr. 6.50 **4.50**
Schwarze Kleidersamte 70—80 cm breit, Ia Cöperware Mtr. 9.50 7.50 6.50 **4.25**
Weiße Wollstoffe in Crêpe, Natté, Afgalaine etc . Mtr. 4.50 3.75 2.90 **1.75**
Weiße kunsts. Marocains ca 100 cm breit, nur solide Qualitäten Mtr. 4.25 3.50 **2.25**
Weiße reine Seide in allen modernen Geweben . . . . . Mtr. 7.50 6.50 **4.50**

Schwarze Kleider in den neuart. Wollgeweben 19.50 14.50 9.75 **6.50**
Schwarz. kunsts. Marocain-Kleider besond. kleids. Form. 26.50 18.50 12.75 **9.75**
Schwarze reinseidene Kleider in Marocain und Crêpe mongol 35.— 29.50 19.50 **12.50**
Schwarze Samtkleider florfeste Qualitäten . . 29.50 19.50 **9.50**
Weiße Wollstoff-Kleider mit reich Stick. u. Falten . . 16.50 12.50 9.— **6.50**
Weiße seidene Kleider in eleganter Ausführung . . . 26.50 21.— 16.50 **11.50**

Sämtliche Unterkleidung auch Kragen, Hemden u. Krawatten für Konfirmanden und Kommunikanten

Konfirmanden-Kommunikanten-Anzüge in blau Melton und Kammgarn, bei bester Verarbeitung und kleidsamen Formen.
Haupt-Preislagen: **15.— 19.50 24.50 29.50 35.— 42.—**

Bleyle's Kommunion Anzüge schwere, besonders strapazierfähige Ausführung . . . . von Mark **28.-** an

Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten!

CARL SCHÖPF
Karlsruhe

Nutzholzversteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am
Montag, den 22. Februar ds. Js., 9½ Uhr
im Gasthaus zur „Blume" (Saal) das Nutzholz aus den Distrikten Oberwald, Bergwald sowie Grauacker öffentlich versteigern und zwar:

Eichen Ia 7,07 fm, Ib 57,59 fm, IIa 5,44 fm, IIb 2,04 fm, IIb 21,96 fm, IIIa 22,40 fm, IVa 10,31 fm.
Akazien III 2,74 fm, IV 6,47 fm, V 2,40 fm.
Birken IV 2,55 fm, V 2,30 fm.
Elsber III 0,88 fm.
Rotbuchen I 17,60 fm, II 16,54 fm, III 29,38 fm, IV 10,51 fm.
Erlen IV 5,85 fm, V 6,31 fm.

Vorzeiger: für den Distrikt **Oberwald** sind die Forstwarte Oskar Schwarz in Durlach-Aue, Waldhornstraße 74 und Gustav Happel hier Weiherstraße 16, für den Distrikt **Bergwald u. Grauacker** Forstwart Karl Schmidt hier Kirchstraße 4.

Auszüge können auf dem Rathaus III. Stock, Zimmer Nr. 6 in Empfang genommen werden.

Durlach, den 12. Februar 1932.

Der Bürgermeister.

Badisches Landestheater

Dienstag, 16. Febr. 32
*G 17 Th.-Gem.
201—300 u. 1401—1500
Der Widerspenstigen Zähmung
Lustspiel
von Shakespeare
Regie: Baumbach
Mitwirkende:
Bertram, Ermarth, Genter, Rademacher, Brand, Ernst, Gemmecke, Herz, Hierl, Höcker, Kienscherf, Kloeble, Kuhne, Luther, Mehner, P. Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trenck, Grimm, Kuhr, Mateo, H. Müller, Schönthaler.
Anfang 20 Uhr
Ende 22.15 Uhr.
Preise B (0.70—4.20 ℳ)

Mi. 17. 2. 6. Sinfonie-Konzert. Do. 18. 2. Tosca. Fr. 19. 2. Die Heirat wider Willen. Hierauf: Der Misanthrop. Sa. 20. 2. Napoleon oder Die hundert Tage. So. 21. 2. Nachmittags: Hanneles Himmelfahrt. Abends: Zum ersten Mal: Das Herz. Im Konzerthaus: Keine Vorstellung.

ARTILLERIEBUND „ST. BARBARA" DURLACH

Am Sonntag, den 28. Februar 1932, nachmittags 3 Uhr findet im Vereinslokal zum Meyerhof in Durlach unsere außerordentliche

Generalversammlung

statt

Die Tagesordnung richtet sich nach § 6 der Satzungen. Anträge sind spätestens bis 25. Februar 1932 beim 1. Vorsitzenden einzureichen

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung kameradschaftlich eingeladen, Vereins- u. Bundesabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Ruhige sonnige
2-3 Z.-Wohnung
von jungem Ehepaar auf 1. 4. 32 zu mieten gesucht.
Angebote unt. Nr. 134 an den Verlag.

Größeres Zimmer
mit Küche u. Keller von einzelner Frau auf 1. 4. zu mieten gesucht.
Angebote unt. Nr. 135 an den Verlag.

Leeres Zimmer
zum Möbeleinstellen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 136 an den Verlag.

Garage
im Turmbergviertel sofort zu mieten gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 137 an den Verlag.

Nähmaschine
fabrikneu, als besondere Gelegenheit billig zu verkaufen.

Kastenmaschine
ℳ 130, versenkbar ℳ 150 volle Garantie. Anzusehen bei **Jetter** Karlsruhe Kaiserstraße 110.

Das **Passage-Möbelhaus**

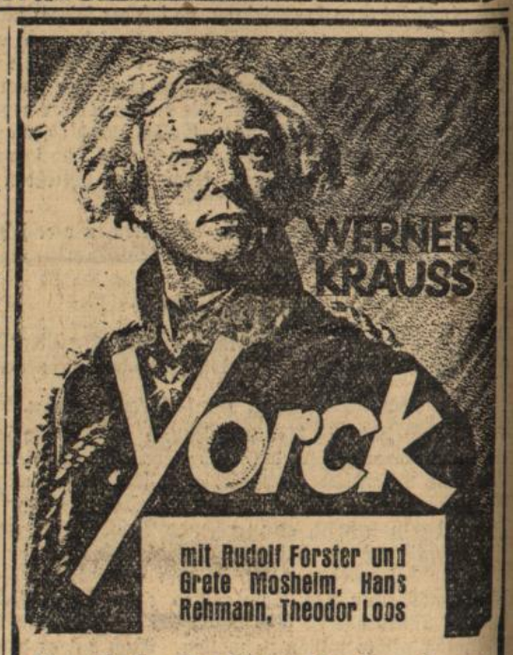
zeigt Ihnen in der Auslage

1 echt eich. Schlafzimmer m Nußbaum-Verzierung, 3-türiger Garderoberschrank mi Wäscheabteil, **garantiert solide Qualität** . . zu nur **395.-**

1 mod. Küche, apart, Mod., **groß. Büfett mit Speisefach u. Kühlkasten.** Anrichte mit 2 Schubkasten, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker . zu nur **265.-**

Besichtigen Sie unverbindlich diese, sowie die große Auswahl anderer preiswerter Einrichtungen im

Passage-Möbelhaus
Emil Schweitzer Karlsruhe
Passage 3a, Ecke Kaiser- und Waldstraße



Ein großartiges Gemälde von Preußens schwerer Zeit und Auferstehung 1812, ein kraftvolles Bekenntnis zu Volk und Heimat, ein Werk, das jeder Vaterlandsliebende gesehen haben muß!

Täglich 7 und 9 Uhr

SKALA
Tonfilmtheater

Im Gasthof z. Blume
im Saal, eigener Eingang (gut geheizt)
Öffentliche Vorträge
am Mittwoch, den 17. Februar, nachm. 3 Uhr Eintritt frei! u. abends 8 Uhr Eintritt frei!
»Die wahre Krankheitsursache«
Redner: M. Richter, Stuttgart
Heilung auf ganz neuen, rein natürlichen Wegen.
Nicht zu verwechseln mit ähnlichen Vorträgen!
Auffallende Heilberichte mit vollständigen Adressen kann sich jeder ansehen. — Keine Bestrahlung, Diät oder Radium. Es sollte jeder hören, auf wie einfache Art viele Leiden zu beseitigen und zu verhüten sind ohne jegliche Behandlung.
Beseitigung von Blähung und Verstopfung ohne Abführmittel. — Keine Schlaflosigkeit und Nervosität mehr. — Augengläser mitnehmen.

Küche
weiß email. lackiert, auch taubengrau od eichefarbig best aus
1 büfett mit Ornamentverglasung,
1 Tisch
2 Hocker
88.—
Möbel-Krämer
Karlsruhe, Kaiserstr. 30

Heute
Schlachttag
Hotel Post.

Morgen Mittwoch
Schlachttag
Schweizerhaus.

Schuhbesohlanstalt
Erich Schüßler
(vorm. Hch. Schäfer jr.) **Hauptstraße 59**
gegenüber der Schillerschule
Damen-Sohlen Mk. 2.10
Herren-Sohlen Mk. 2.70
Fleck Mk. —.60 bis 1.20
Zur Verarbeitung gelangt nur Ia Kernleder.
Annahmestelle: **Kappler, Auerstraße 3, I.**

Katholische Gottesdienstordnung
für den Dienstag.
Dienstag abend 8¼ Uhr Schlußpredigt des Herrn Pfarrer von Lambsheim über Konnersreuth.

---

2 große Zimmer
(2 Stck.) Küche, Speicher und Keller auf 15. März zu vermieten
Schloßstraße 11.

Zwei möbl. Zimmer
einfach u. gut möbl. m. od. ohne Pension billig z. verm. Schloßgartenn. Zu erfragen im Verlag.

Brutapparat
für 320 Eier billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Verl.

Guterhaltener **Anzug** für 1 Junge von 15—17 Jahren, sow. ein **Uebergangsmantel** und gestreifte **Hose** billigst zu verkaufen
Karlsruher Allee 5 part.

4—5 Ztr.
Heu
zu verkaufen
Alte Karlsruherstr. 12
Hinterhaus.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Toilettengegenstände
für das Bad kaufen Sie vorteilhaft bei
Wilh. Stoll
Installationsgeschäft
Leopoldstraße 4.

Guten Erfolg
hat die kleinste Anzeige im
„Durlacher Tageblatt".

Gedenkt der Notleidenden, spendet für die Durlacher Winternothilfe!